

## Auf den Vogel gekommen

Züchter präsentierten am Wochenende in Weixdorf Exoten und Ziervögel. Jeder hat seine eigene Geschichte zu erzählen.

Von Bernd Goldammer



David Rechenberger präsentiert seinen Sonnensittich.

Foto: Bernd Goldammer

Die Straßenbahnlinie 7 war am Wochenende wieder sehr gefragt. Viele Dresdner wollten zum Weixdorfer Hohenbusch-Center. Und manche hatten sogar einen leeren Vogelkäfig dabei, in der Hoffnung, hier das richtige Vögelchen zu finden. Weixdorf war das Mekka der Exotenzüchter. 14 Aussteller der Ziergeflügel- und Exotenzüchter Weixdorf präsentierten hier an die hundert Wellensittiche, Kanarienvögel, heimische Vögel und Papageien.

Wer Glück hatte, wurde von Gelbkopflori Hulk dem fliegenden Maskottchen der Vogelzüchter begrüßt. Er war der gefiederte Spaßmacher des Wochenendes. Vom Züchterstammtisch aus startete er seine Freiflüge in die Ausstellungshalle und landet nur, wo es ihm gefiel. Mal war es die Glatze eines Fotografen, der Hulk eigentlich genau vor der Linse haben wollte, dann die Schulter eines Mädchens namens Saskia. Als Zeichen besonderer Zuneigung knabberte Hulk seinen Freunden an den Fingern. Immer wieder kam dabei Freude und Gelächter auf.

Nach seinen Show-Einlagen flatterte der lustige Vogel dann zu seinem Züchter Chris Ronge zurück. „Eigentlich sind Gelbkopfloris scheu. Hulk ist eine typische Handaufzucht. Eines Tages fand ich drei Eier in der Voliere. Vögel dieser Rasse brüten aber immer nur eins aus. Also ließ ich die anderen extern ausbrüten. Und weil er von Menschenhand aufgezogen wurde, sieht er uns als seine Freunde“, sagt Chris Ronge.

Bei David Rechenberger aus Dresden begann die Züchterlaufbahn ganz anders. Der 17-Jährige fasste 2010 zusammen mit seiner Oma in Johannstadt einen wichtigen Entschluss: Der Kanarienvogel der Großmutter sollte Gesellschaft bekommen. Eine Voliere wurde angeschafft. Sonnensittiche waren das Ziel der gemeinsamen Wünsche. Allerdings sollten sie aus Handaufzucht stammen. „Die Farbe dieser Tiere hat uns begeistert“, erinnert sich David. Wegen des Männchens mussten sie nicht weit reisen. In Kamenz wurden sie fündig. Ein einsamer Vogel durfte er allerdings nicht bleiben. Die Suche nach seinem Weibchen führte dann bis nach Berlin. „Und damit ich lernen konnte, was diesen Vögeln gut tut, bin ich in den Weixdorfer Züchterverein eingetreten“, erzählt er weiter.

Und nicht nur David Rechenberger hat Freude an diesem Hobby. Ausstellungsleiter Haiko Grünberg konnte gestern Nachmittag auf reges Interesse an der Veranstaltung verweisen: „Um die 500 Besucher waren da“, sagt er mit freudigem Stimmklang. Dafür hätten sich der Einsatz und der Aufwand gelohnt.

**Quelle SZ Rödertal am 28.10.2013**